

# **Niederschrift über die öffentliche Sitzung    Nr. 16/2010**

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Montag, den 13.12.2010  
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

---

## **Anwesend sind:**

### **vom Gremium:**

- |                               |                |
|-------------------------------|----------------|
| 1. Bürgermeister Jürgen Karle | (Vorsitzender) |
| 2. Bürgermeister Edgar Lutz   |                |
| 3. Bürgermeister Kurt Selbert |                |
| Eugen Bock                    |                |
| Roland Brönnner               |                |
| Peter Görke                   |                |
| Brigitte Haas                 |                |
| Werner Kaute-Vogt             |                |
| Thomas Kleinhenz              |                |
| Christian Kohlhepp            |                |
| Joachim Lutz                  |                |
| Jürgen Müller                 |                |
| Astrid Mützel                 |                |
| Stefan Schottdorf             |                |

### **entschuldigt:**

Georg Ullrich

### **von der Verwaltung:**

### **anwesend:**

Daniel Görke	(Schriftführer)
--------------	-----------------

---

**DIE PUNKTE 1 – 3 WURDEN ZUVOR IN NICHT ÖFFENTLICHER SITZUNG BEHANDELT.**

- 
- 4.            Bauantrag der Firma Vogler's Hofprodukte GbR auf Anbau einer Eiersortieranlage mit Lager- und Verladebereich auf den Grundstücken FINr. 1624 und 1735; Tektur zur Baugenehmigung Nr. 602-40-B-2009-626 vom 28.01.2010**
- 

Das eigentliche Bauvorhaben der Voglers Hofprodukte GbR wurde vom Gemeinderat bereits mit Beschluss vom 07.09.2009 gebilligt und vom Landratsamt mit Bescheid vom 28.01.2010 genehmigt. Die Tektur sieht nun vor die Heizung, die Umkleiden und die WCs, die ursprünglich innerhalb des Gebäudes liegen sollten, nun als eine Art Anbau an die Eiersortieranlage anzufügen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth erteilt sein Einverständnis zum Tekturplan der Firma Vogler's Hofprodukte GbR zum Bauantrag auf Anbau einer Eiersortieranlage mit Lager- und Verladebereich auf den Grundstücken FlNr. 1624 und 1735 in Neuwirtshaus.

**Abstimmungsergebnis:** 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

## **5. Erlass einer Ehrenordnung für die Gemeinde Wartmannsroth zur Regelung von Ehrungen für besondere soziale, kulturelle oder sportliche Leistungen**

---

Zur Einführung einer gemeindlichen Ehrung für besondere soziale, kulturelle oder sportliche Leistungen, wie auch für besondere Verdienste um die Gemeinde Wartmannsroth ist es sinnvoll eine Ehrenordnung einzuführen, in der bestimmte Maßstäbe oder Voraussetzungen für die jeweiligen Ehrungen geregelt sind. Sie soll als Anhaltspunkt und Orientierung sowohl für die Bürger der Gemeinde dienen, die verdiente Personen zur Ehrung vorschlagen können, als auch für den Gemeinderat, der über die Verleihung einer Ehrung zu entscheiden hat. Außerdem sollen mit der Ehrenordnung gewisse Standards für Ehrungen im Rahmen der laufenden Verwaltung gesetzt werden.

Der beigelegte Entwurf einer solchen Ehrenordnung enthält sowohl Regelungen, wie Sie bisher in der Gemeinde praktiziert werden, als auch Vorschläge, wie man sich die künftige Verfahrensweise vorstellen könnte.

Einzelne Punkte der Ehrenordnung werden im Einzelnen diskutiert und Änderungsvorschläge unterbreitet:

- Auch für kulturelle Leistungen sollte eine Ehrung vorgesehen werden, da auch hier Leistungswettbewerbe abgehalten werden.
- Vereine sollen bei Vereinsjubiläen, die durch 25 teilbar sind und zusätzlich nach dem 75-jährigen Vereinsjubiläum für all Jubiläen, die durch 10 teilbar sind ein Geldgeschenk in Höhe von 100,- Euro erhalten, wenn das Vereinsjubiläum entsprechend begangen wird.
- Bei 75-jährigen Altersjubiläen wird der Bürgermeister künftig nicht mehr persönlich gratulieren, sondern einen schriftlichen Glückwunsch übersenden.
- Im Zuge dessen sollen die Präsentwerte für das 80. Altersjubiläum auf bis zu 20,- Euro und für das 90. auf bis zu 35,- Euro erhöht werden.
- Ebenso soll der Präsentwert für das 50. Ehejubiläum auf 35,- Euro erhöht werden.
- Für die Totenehrung wird festgelegt, dass bei allen Gemeinderatsmitgliedern, die mindestens zwölf Jahre dem Gemeinderat angehört haben, eine Kranzniederlegung mit kurzem Abschiedsgruß durch den ersten Bürgermeister erfolgen soll.

Die Änderungen sollen von der Verwaltung entsprechend in den Entwurf eingearbeitet werden. Außerdem sollen Vorschläge für die Ausgestaltung der einzelnen Ehrenabzeichen gemacht werden.

## **6. Zuschussanträge**

---

Bevor die einzelnen Zuschussanträge behandelt werden, regt Bürgermeister Karle an für die künftige Vergabep Praxis bei Zuschüssen grundsätzliche Bedingungen und Regularien aufzustellen. Seiner Meinung nach, sei z.B. eine Bezuschussung von Trachten, Elferatsjacken, Schützenuniformen, usw. durch die Gemeinde nicht vertretbar, wenn auf der anderen Seite alle Feuerwehren ihre Uniformen selbst bezahlen und die Feuerwehrleute selbst Teile ihrer Bekleidung privat finanzieren. Die Feuerwehren seien eine gemeindliche Einrichtung und wenn die Gemeinde hier die Präsentationskleidung nicht finanziert, könne sie dies nicht für andere Vereine tun, deren Aktivitäten im Grunde reines Freizeitvergnügen sind.

Gegensätzliche Meinungen vertreten dagegen die Auffassung, dass speziell Trachten ein Stück Kulturpflege sind, die auch vom Landkreis und vom Bezirk bezuschusst würden, die Gemeinde sollte sich dem nicht verschließen.

Generell einigt sich der Gemeinderat darauf in diesem Jahr noch einmal nach der bisherigen Vorgehensweise über die Zuschussanträge zu entscheiden. Im nächsten Jahr soll jedoch frühzeitig die Vergabep Praxis überarbeitet werden, um den Vereinen bereits vor einer Antragstellung bestimmte Vergabekriterien vorlegen zu können.

Außerdem solle den Vereinen verstärkt vor Augen geführt werden, wie viele Sachleistungen (kostenfreie Überlassung von Gebäuden, kostenlose Trinkwasserlieferung, Heizkostenübernahme, etc.) die Gemeinde im Laufe des Jahres erbringt. Diese Leistungen würden von vielen Vereinen als selbstverständlich angesehen und dementsprechend nicht als Zuwendung der Gemeinde anerkannt.

#### **6.a Antrag der Musikvereinigung Wartmannsroth auf Bezuschussung der Anschaffungskosten für eine Tracht, für Musikinstrumente und für ein Kopiergerät**

Mit Schreiben vom 06.12.2010 beantragt die Musikvereinigung einen Zuschuss zu folgenden Anschaffungen:

- 1 Herrentracht	1.016,86 Euro
- 1 Kopiergerät	978,12 Euro
- 2 Kesselpauken	4.890,00 Euro

Das Antragsschreiben wurde den Gemeinderäten im Vorfeld der Sitzung übersandt.

Die Musikvereinigung hat in den vergangenen Jahren folgende Zuschüsse von der Gemeinde erhalten:

Zuschuss für Trachten (Ersatzbeschaffung - 15 % der Kosten)	09.12.2003	900,00 Euro
Zuschuss für Trachten (Ersatzbeschaffung 2.719,62 €– 14,7 % den Kosten)	18.12.2005	400,00 Euro
Zuschuss für Trachten (Ersatzbeschaffung 3.636,95 €– 15 % den Kosten)	14.12.2006	550,00 Euro
Zuschuss für Trachten (Ersatzbeschaffung 4.995,86 €– 15 % den Kosten)	11.12.2008	750,00 Euro

Außerdem wird die musikalische Jugendausbildung der Musikvereinigung von der Gemeinde finanziell jedes Jahr mit 300,00 Euro unterstützt, wobei mit diesem Förderbetrag auch Jungmusiker von anderen gemeindlichen Musikkapellen gefördert werden.

Des Weiteren erhält die Musikvereinigung jedes Jahr Sachleistungen der Gemeinde, in dem der Probenraum kostenfrei zur Verfügung gestellt und die Gemeinde sämtliche Nebenkosten trägt. Allein die Heizkosten beliefen sich dabei in den vergangenen Jahren auf:

2004/2005	609,42 €
2005/2006	625,37 €
2006/2007	466,42 €
2007/2008	424,71 €
2008/2009	579,62 €
2009/2010	315,80 €

Im Haushalt sind jeweils 1.500 Euro für Kulturpflege bzw. Musikpflege eingestellt.

Wie auch dem Antragsschreiben entnommen werden kann, ist die Musikvereinigung Wartmannsroth ein äußerst aktiver Verein, mit einer sehr intensiven Jugendarbeit. Im Gegenzug für manche Vergünstigungen erklärt sich die Musikvereinigung regelmäßig dazu bereit, gemeindliche Anlässe, wie z. B. den Volkstrauertag musikalisch zu untermalen. Auch beim geplanten Neujahrsempfang ist eine musikalische Untermalung durch die Musikvereinigung eingeplant. Außerdem wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten im und am Proberaum von den Mitgliedern der Musikvereinigung durchgeführt.

**Beschluss:** Die Musikvereinigung Wartmannsroth erhält einen Zuschuss für in Höhe von 15 % der angefallenen und nachgewiesenen Kosten. Dies entspricht einem Geldbetrag von 1.032,75.Euro.

**Abstimmungsergebnis:** 12 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen    **mehrheitlich beschlossen**

**6.b            Antrag der Faschingsgemeinschaft Schwärzelbach auf Bezuschussung der Anschaffungskosten für Elferratsjacken und der geleisteten Jugendarbeit**

---

Mit Schreiben vom 29.12.2009 beantragt die FGS einen Zuschuss für die geleistete Jugendarbeit und zur Beschaffung neuer Elferratsjacken. Die Kosten für 12 neue Elferratsjacken werden anhand einer Rechnung über 2.598,96 Euro nachgewiesen. Aufwendungen für die Jugendarbeit wurden nicht nachgewiesen.

Bereits im Jahr 2005 wurde vom Faschingsverein die Bezuschussung von Elferratsjacken beantragt. Der Gemeinderat hatte in seiner damaligen Entscheidung (Beschluss vom 15.12.2005) die Bezuschussung der Anschaffungskosten für Elferratsjacken dem Grunde nach abgelehnt, jedoch im Gegenzug einen Zuschuss über 400,- Euro für die Jugendarbeit gewährt.

Die Faschingsgemeinschaft Schwärzelbach erhält außerdem jährliche Sachleistungen von der Gemeinde, indem das Sportheim in Schwärzelbach seitens der Gemeinde kostenfrei zu Verfügung gestellt wird.

Im Gemeinderat wird weiterhin mehrheitlich die Auffassung vertreten, dass Elferratsjacken nicht bezuschussungswürdig sind. Es handele sich hier um das Hobby von Erwachsenen, welches diese auch selbst finanzieren könnten, zumal eine Repräsentation der Gemeinde nach außen in diesem Fall auch weniger gegeben scheint. Der Bürgermeister lässt daher zunächst darüber abstimmen, ob Elferratsjacken überhaupt bezuschusst werden sollten:

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt die Anschaffung von Elferratsjacken grundsätzlich zu bezuschussen.

**Abstimmungsergebnis:** 3 Ja-Stimmen zu 11 Nein-Stimmen    **mehrheitlich abgelehnt**

Anders wird hingegen die Jugendarbeit betrachtet, die von der Faschingsgemeinschaft betrieben wird. Diese wird als sehr umfangreich und sehr intensiv beschrieben. Allerdings wird hierfür zwar ein Kostenzuschuss beantragt, jedoch werden keinerlei Kosten nachgewiesen. Es wird deshalb der Vorschlag gemacht, einen Kostenzuschuss erst dann zu geben, wenn entsprechende Kosten auch nachgewiesen werden.

Dieser Vorschlag wird jedoch wieder verworfen, weil er nicht der bisherigen Vergabepraxis entspricht. Alternativ wird vorgeschlagen in diesem Jahr noch einmal einen pauschalen Kostenzuschuss für Jugendarbeit in Höhe von 350,- Euro zu gewähren und erst ab dem nächsten Jahr auf entsprechende Kostennachweise zu bestehen. Dieser Vorschlag findet allgemein Zustimmung.

**Beschluss:** Die Faschingsgemeinschaft Schwärzelbach erhält für die geleistete Jugendarbeit einen pauschalen Zuschuss in Höhe von 350,- Euro.

**Abstimmungsergebnis:** 13 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimmen    **mehrheitlich beschlossen**

### 6.c      **Antrag des SV Windheim auf einen Zuschuss für die Kosten der Unterhaltungsarbeiten für das Sportgelände in Windheim**

---

Der SV Windheim beantragt mit Schreiben vom 28.11.2010 einen Zuschuss für Unterhaltungsarbeiten am Sportgelände in Windheim. Unter anderem wurde das Dach der Unterstellhalle erneuert und eine Lagerstätte für Grüngutabfälle errichtet. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 2.019,22 Euro.

In den vergangenen Jahren erhielt der SV Windheim folgende Zuschüsse:

Zuschuss zu Sanierungsarbeiten (Pflaster) (15 % zu den veranschlagten Kosten)	09.12.2003	620,00 Euro
Fliesen zur Sanierung der Sanitäranlage (Gesamtkosten: rd. 2.500 €)	13.12.2007	500,00 Euro
Zuschuss zur Thekenerneuerung Gesamtkosten 2.234 € (Zuschuss 17,9 %)	11.12.2008	400,00 Euro

Außerdem wird der SV Windheim, wie alle Vereine – insbesondere die Sportvereine – mit Sachleistungen unterstützt, indem die Gemeinde für die Versorgung mit Trinkwasser keine Kosten erhebt. Im Fall des SV Windheim sind hier im Jahr 2009 Kosten in Höhe von 267,93 Euro angefallen.

Das Gesamtbudget 2009 für die Sportförderung beträgt 2.500,- Euro. Zieht man die nachweisbaren Trinkwassergebühren der Sportvereine von diesem Budget ab, verbleiben maximal 1.792,51 Euro, wobei die Trinkwassergebühren des FC Alemannia Schwärzelbach und des SV Dittlofsroda derzeit nicht nachvollzogen werden können, sich aber in der Größenordnung des SV Windheim bewegen dürften, sodass von einem Restbudget von rund 1.200,- Euro ausgegangen werden könnte.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth bewilligt dem SV Windheim einen Zuschuss zu den Kosten für die Unterhaltungsarbeiten am Sportgelände in Höhe von 15% der nachgewiesenen Kosten. Dies entspricht einem Geldbetrag von 302,88 Euro.

**Abstimmungsergebnis:**      **13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen**      **einstimmig beschlossen**

Ratsmitglied Brigitte Haas war bei der Abstimmung nicht anwesend.

### 6.d      **Zuschussantrag des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Bad Kissingen, auf Bezuschussung eines Einsatzfahrzeuges für den Katastrophenschutz**

---

Mit Schreiben vom 25.10.2010 beantragt das Bayerische Rote Kreuz einen Zuschuss zur Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges für den sanitätsdienstlichen Katastrophenschutz. Anträge dieser Art wurden an alle Gemeinden des Landkreises gestellt. Beantragt wird ein Zuschuss von 500,- Euro, der entsprechend der Gemeindegröße variiert.

Nach Angaben des BRK belaufen sich die Gesamtkosten auf 119.000 Euro. Davon wurden bereits 89.000 Euro durch anderweitige Zuschüsse und Spenden refinanziert.

Bürgermeister Karle informiert den Gemeinderat darüber, dass in anderen Gemeinden sehr unterschiedlich mit diesem Thema umgegangen wurde. Während die meisten Gemeinden den Zuschussanträgen zu stimmten, gäbe es auch einige, die die Anträge nicht oder nicht in voller Höhe bewilligt haben.

Der Gemeinderat steht dem Antrag positiv gegenüber. Ähnlich wie die Bezuschussung des Drehleiterfahrzeuges der Feuerwehr Hammelburg, sie ein Nutzen dieses Fahrzeuges für Ernstfälle in der Ge-

meinde nicht auszuschließen. Man solle sich hier solidarisch zeigen und diese notwendige Anschaffung unterstützen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth bewilligt dem Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Bad Kissingen ein Zuschuss in Höhe von 500,- Euro für die Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges für den sanitätsdienstlichen Katastrophenschutz.

**Abstimmungsergebnis:** 13 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimmen    **mehrheitlich beschlossen**

## **7. Beratung und Beschlussfassung über die Beschaffung und Bevorratung von Streusalz für den Winterdienst**

---

Aufgrund der langen Winter der letzten Jahre und aufgrund des umfangreichen Räum- und Streuplanes ist der Streusalzverbrauch in den letzten Jahren immens gestiegen. Im letzten Jahr lag der Verbrauch bei 43 Tonnen Streusalz. Die Lagerkapazitäten im Streusalzsilo der Gemeinde umfassen jedoch nur 26 Tonnen. Daraus ergibt sich das Problem, dass während des Winters Streusalz nachbestellt werden muss, wobei der Tonnenpreis sich in dieser Zeit nahezu verdreifacht. Ein weiteres Problem der Nachbestellung ist, dass das Streusalz nur silozugweise ausgeliefert wird, d. h. die Gemeinde kann Salz erst dann bestellen, wenn das eigenen Silo fast leer ist, um sicher zu stellen, dass das angelieferte Salz auch in das Silo passt. Allerdings kommt es im Winter regelmäßig zu Lieferengpässen, sodass die Gemeinde vor dem Problem steht Salz erst dann bestellen zu können, wenn das Silo fast leer ist, dann aber davon ausgehen muss mehrere Wochen auf die Lieferung warten zu müssen und das Streumittel zwischenzeitlich ausgeht.

Deshalb sollte vom Gemeinderat über die Schaffung zusätzlicher Lagerkapazitäten für Streusalz beraten werden.

Schnell ist man sich einig darüber, dass es keine Alternative zur Beschaffung eines zweiten Streusalzsilos gibt. Da aktuell jedoch eine Streusalzlieferung zugesagt ist, mit der man glaubt über den Winter zu kommen, soll die Beschaffungsmaßnahme im nächsten Jahr realisiert werden.

Zusätzlich wird vom Bürgermeister jedoch noch ein anderes Problem angesprochen. Der Salzstreuer, den die Gemeinde vor vier Jahren gekauft hat, macht immer wieder Probleme. In diesem Jahr wurde der Winterdienst schon zweimal behindert, weil der Salzstreuer defekt war. Auch im letzten Jahr sind immer wieder Probleme mit dem Streuer aufgetreten, die die Herstellerfirma bis heute jedoch nicht lösen konnte. Die Lösung für dieses Problem wäre die Anschaffung eines neuen, anderen Salzstreuers, der anstatt dem bisher verwendeten Rührwerk einen Schneckenlaufwerk hat, bei dem die jetzt auftretenden Probleme ausgeschlossen werden könnten.

Im Gemeinderat herrscht große Verärgerung über die Tatsache, dass der bisherige Salzstreuer nicht das hält, was vom Hersteller versprochen wurde. Die Anschaffung eines anderen Streuers sei zwar wahrscheinlich unumgänglich, jedoch sollten in jedem Fall Regressansprüche gegen den Hersteller bzw. den Lieferanten des alten Gerätes geltend gemacht werden, weil offensichtlich ein unfertiges Produkt verkauft wurde.

**Beschluss:** Der Gemeinderat stimmt der Beschaffung eines neuen Salzstreuers für den gemeindlichen Winterdienst zu.

**Abstimmungsergebnis:** 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen    **einstimmig beschlossen**

## **8. Jahresrückblick des ersten Bürgermeisters**

---

In seinem Jahresrückblick ließ der erste Bürgermeister die Themen, die die Gemeinde im Laufe des Jahres beschäftigt haben noch einmal Revue passieren.

Zahlreiche Sitzungsthemen, wie die Freiflächenfotovoltaikanlagen, die neue Friedhofssatzung oder der Erwerb der Quellgrundstücke in der Heckmühle hatten den Gemeinderat beschäftigt. Bauliche Großprojekte, wie der Ausbau der Windheimer Straße oder der Rathausneubau wurden ebenso realisiert, wie kleinere Baumaßnahmen an Friedhöfen oder Feuerwehrhäusern.

Richtungsweisend und weichenstellend waren wohl der Einstieg in die Dorferneuerung oder die Erarbeitung eines Förderprogramms für junge Familien, um die Gemeinde in die Zukunft zu führen und als familienfreundliche Kommune mit Entwicklungspotenzial darzustellen.

Aber auch strukturelle Verbesserungen bei der technischen Ausstattung des Bauhofes und der Anschaffung eines Bürger- und Ratsinfosystems für die Verwaltung wurden weiter vorangetrieben.

Zurückblickend stellt der Bürgermeister fest, wie viel Freude er an seiner Arbeit findet und gibt anschließend einen Ausblick auf das kommende Jahr, für das schon viele wichtige und interessante Aufgaben für den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung bereit hält. Er dankt dem Gemeinderat und der Verwaltung für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ebenfalls bedankt er sich bei den Mitarbeiter des Bauhofes, denen er ein großes Lob für die außerordentliche Einsatzbereitschaft und die gute Qualität der abgeleisteten Arbeit ausspricht. Auch der Presse spricht er seinen Dank für die wohlwollende Berichterstattung aus. Zum Schluss gilt sein Dank seinen beiden Stellvertretern, die ihn bedingungslos unterstützen. Traditionell erhält der zweite Bürgermeister das Schlusswort.

Zweiter Bürgermeister Lutz blickt ebenfalls kurz auf das Jahr zurück und hebt besonders den Baubeginn an der Staatsstraße zwischen Schwärzelbach und Neuwirtshaus hervor.

Ganz ausdrücklich und in besonderem Maße lobt er die Mitarbeiter der Gemeinde für die geleistete Arbeit, die stets reibungslos und einwandfrei abgeliefert wurde.

Sein Dank gilt aber vor allem dem ersten Bürgermeister, der in diesem Jahr vieles voran gebracht habe und dies stets in einer sehr offenen und ehrlichen Art auch wenn er manchmal im Gemeinderat eine Niederlage hat einstecken müssen.

Herr Lutz betont die außerordentlich gute Zusammenarbeit im Gemeinderat, die seiner Meinung nach nur möglich sei, weil Parteieingeplänkel und Fraktionszwänge keinen Platz im Gemeinderat von Warthmannsroth haben. Er schließt mit dem Wunsch, dass die auch in Zukunft so bleibe und die Arbeit des Gemeinderates von einem konstruktiven Miteinander geprägt bleibt.

## **9. Verschiedenes**

---

- In Waizenbach wurde in der Neuen Straße beobachtet, wie Streusalz eimerweise aus dem gemeindlichen Streugutbehälter gestohlen wurde. Dieses Problem zeigt sich jedoch auch andernorts. Immer wieder werden die Streugutbehälter von Anwohnern als kostenloses Salzlager für jedermann betrachtet und Streusalz für den Eigenbedarf entnommen, was nichts anderes ist als Diebstahl, der von der Gemeinde sofort zur Anzeige gebracht wird.
- An der Dachrinne an der Turnhalle in Dittlofsroda, wird das Wasser nicht richtig abgeleitet. Dies ist dringend mit dem Architekten zu klären.